

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

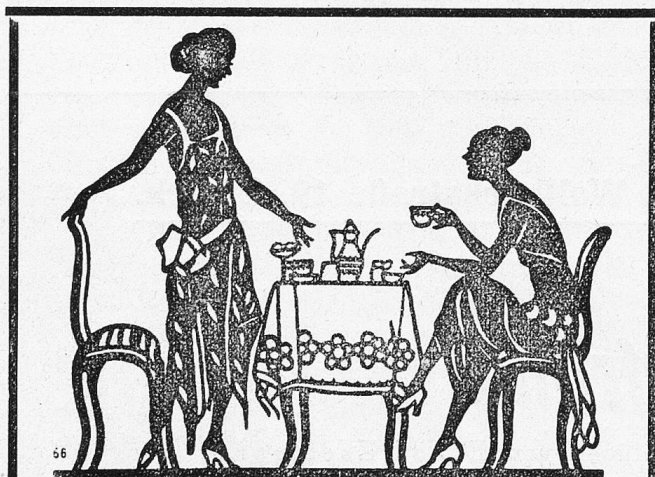
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verchiedenes.

Los, Mutter, der Vater singt! Mein Beruf führt mich oft in eine Familie, deren Vater früher ein starker Trinker war. Seine Leidenschaft war so eingewurzelt, daß die Kinder, besonders die jüngeren, sich den Vater nicht anders vorstellen konnten als betrunken oder in einer Vaterlaune, die für die Kinder und die Mutter immer etwas Furchtbares war. In diesem Zustand fluchte und schimpfte er wie ein Henker, und keines der Kinder bekam je ein freundliches Wort von ihm zu hören, und die Mutter hatte Unglaubliches zu erdulden. Er war imstande, in einer solchen Laune alles, was ihm in die Hände kam, kurz und klein zu schlagen oder die unschuldigen Kinder halbtot zu prügeln. So war es begreiflich, daß die Kinder ihren Vater nicht als Versorger und Ernährer betrachteten, sondern als eine Art bösen Geist, der jede Regung zur Fröhlichkeit mit wüsten Worten im Keime erstickte. Und jedesmal, wenn eines der Kinder ein Lied anstimmen wollte, in eine fürchterliche Raserei zu verfallen pflegte. Die Mutter, früher eine eifrige Sängerin, hatte das Singen längst verlernt. Nach langen Versuchen hatte es ein Abstinenz

doch dazu gebracht, daß der Mann sich für ein Jahr der Abstinenz verpflichtete. Es war ein harter Kampf, aber seine tapfere Frau stand ihm zur Seite und unterstützte ihn. Sie hatte ihm alles vergessen, und eine schwache Hoffnung auf bessere Lage erfüllte ihr Herz. Es ging immer besser, die Schreckensszenen in der Familie hörten auf, und die Kinder sahen voller Achtung auf zu ihrem Vater. Die Mutter hatte es nie geduldet, auch in den ärgsten Trinkerperioden des Vaters nicht, daß eines vom Vater respektwidrig geredet hätte. Und eines Tages kam der Jüngste, ein Erstkläfler, voller Freude zur Mutter gesprungen und rief: Los, Mutter, der Vater singt.

Es war ein Ereignis, daß der Vater, von dem sie nur Flüche und Scheltworte zu hören gewohnt waren, einmal sang. Die Mutter wurde still; eine Träne rollte langsam über ihre Wangen und fiel auf des Bubens Hand. Erschrocken sah dieser auf. Warum weinst du, Mutter? fragte er erstaunt. Ich kann es dir nicht sagen, und sie drückte einen langen, heißen Kuß auf die Stirne ihres Jüngsten. L.



Freundinnen.

Wenn Freundinnen plaudernd einander besuchen,
gibt's Blumen, Kaffee, Konfekt und Kuchen.
Doch wenn man sich über die Tasse neigt,
der ein ganz besonderer Duft entsteigt,
sagt eine zur andern und lächelt gar schlau:
„Den Duft dieses Tränkleins erkenn ich genau!
Nur „VIRGO“ besitzt diese Qualität,
der keine Frau und kein Mann widersteht.“

VIRGO Kaffeesurrogat-Mischung 500 gr. Fr. 1.50, Sykos 0.50.

VIRGO

Keine halbe Lösung.

Wenn Ihr krank seid, so müßt Ihr Euch nicht mit einem Heilmittel begnügen, das Euch eine bloße Erleichterung verschafft. Ihr sollt ein Heilmittel nehmen, das Euch wiederherstellt. Und wenn Ihr an Störungen leidet, die man so häufig antrifft, wie: Magenleiden, Kopfweh, schmerzhaftes Verdauen, Seitenstechen, allgemeine Ermüdung, nervöse Erschöpfung, so können die Pink Pillen Euch wiederherstellen.

Die Pink Pillen stellen Euch wieder her, weil die Störungen, an denen Ihr leidet, aus der Verarmung des Blutes und der Abschwächung des Nervensystems entstehen. Nach den Aussagen von Ärzten und von Kranken sind die Pink Pillen das beste Mittel zur Erneuerung des Blutes und der Nervenkräfte und dazu noch ein außergewöhnliches Stärkungsmittel. Unter dem Einfluß der Pink Pillen heben sich die Kräfte allmählich, der Appetit bessert sich, die Verdauung wird regelmäßiger und der Gesundheitszustand stellt sich rasch wieder her.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépôt: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.

Kraft und gesunde Nerven schafft

Elchina

Elixir oder Tabletten

Schwächliche, Nervöse, Ueberarbeitete und Erschöpfte, vom Lebenskampf Gebeugte, frühzeitig Alternde stärkt und belebt es neu und heilt ihre Beschwerden.

Orig.-Pack. 3.75, sehr vorteilhafte Orig.-Doppelpack. 6.25 in den Apotheken.